

## Gartenhütte in Vellmar brannte ab

Im angrenzenden Haus zerplatzten Scheiben

**VELLMAR.** Unsanft aus dem Schlaf gerissen wurden am frühen Sonntagmorgen gegen 6.30 Uhr Anwohner der Simershäuser Straße in Vellmar. Dort zerbarsten Fensterscheiben, Eternitplatten explodierten, und Lösungsmittel gingen mit lautem Knall in Flammen auf. Grund des Spektakels: Eine Gartenhütte zwischen einem Wohnhaus und einer Schreinerei brannte lichterloh.

Die alarmierte Feuerwehr Vellmar rückte mit einem Löschzug und 20 Einsatzkräften aus. Ihr Hauptaugenmerk lenkten die Feuerwehrleute am Brandort darauf, dass die Flammen nicht auf das angrenzende Wohnhaus und die Schreinerei übergriffen. Nicht verhindert werden konnte laut Stadtbrandinspektor Andreas Pioch, dass unter der Hitze einige Fensterscheiben des Wohnhauses platzten. Außerdem schmolzen mehrere Rollläden.

Zur Brandursache und zur Schadenshöhe konnte Pioch gestern noch keine Angaben machen. Die Kripo ermittelt. (kil)

## Musikkorps kommt nach Wilhelmsthal

**CALDEN.** Zum traditionellen Open-Air-Wohltätigkeitskonzert lädt das Heeresmusikkorps Kassel der Bundeswehr für Sonntag, 28. Juni, in das Schloss Wilhelmsthal ein. Wie in den vergangenen Jahren wird das Heeresmusikkorps aus einem breiten Repertoire Stücke präsentieren. „Das Heeresmusikkorps hat sich ein besonderes Programm überlegt“, verrät Landkreis-Sprecher Harald Kühlborn.

Eine Neuheit gibt es in der Leitung. Dort wird Oberstleutnant Christian Blüggel als Nachfolger von Oberstleutnant Reinhard Kiauka seine Premiere geben. Blüggel sollte schon im vergangenen Jahr die Leitung des Konzertes übernehmen, musste dann aber krankheitsbedingt absagen.

Der Eintritt zum Konzert unter der Schirmherrschaft von Landrat Uwe Schmidt ist frei. Während des Konzertes werden Spenden für Behinderteneinrichtungen im Landkreis Kassel gesammelt. (msf)

# Der größte Feind ist die Angst

Training auf dem alten Flugplatz in Calden vermittelte Bikern am Wochenende sicheres Fahren

VON SASCHA HOFFMANN

**CALDEN.** Ihre blauen Augen strahlen, wenn sie von Ihrer großen Leidenschaft berichtet. Nahezu jedes Wochenende ist Dr. Christiane Potzner mit ihrem Motorrad auf den großen Rennstrecken Deutschlands unterwegs, wird nicht umsonst von ihren Freunden scherzhaft „Miss Sachsenring“ genannt. „Rennen sind für mich wie Achterbahnfahrten, nur sicherer, denn hier habe ich im Griff, wie schnell ich fahre“, sagt die 46-Jährige, die im Alltag an der Universität in Kassel Gedächtnistraining und Speedreading lehrt, am Wochenende aber gern Hörsaal gegen „Drive Camp“ tauscht und als Instructor am alten Flughafen Calden Grundlagen für sicheres Motorradfahren vermittelt.

„Das Wichtigste ist die Blickführung“, sagt die Kasserlerin. Auch die Fahrhaltung bei hohen Geschwindigkeiten sei nicht zu unterschätzen, die es Stück für Stück zu verinnerlichen gelte. „Deshalb erhöhen wir ganz langsam das Tempo, um sich und seinen Körper daran zu gewöhnen.“

Mit ihren Rookies, wie die Rennsport-Neulinge in Fachkreisen heißen, startete sie am Samstag auf dem Caldener Kurs ganz sachte, steigerte schließlich auf bis zu 150 Stundenkilometer auf den Geraden und bis zu 100 in den Kurven. „Das ist dann wunderbar schräg und schnell, aber noch lange nicht zu vergleichen mit den Profis, die bis zu 60 Grad Schräglage fahren können.“ 20 sind es gerade einmal bei den Anfängern, und das aus einem simplen Grund: Der körpereigene Kontrollmechanismus würde nicht mehr vertragen. „Das Gehirn schaltet sich da auto-



Vor dem Start: Eine umfassende Einweisung ging dem Sicherheitstraining auf dem alten Flugplatz Calden voraus. Hier fanden viele Jahre lang auch Auto- und Motorradrennen statt.

Fotos: Hoffmann

matisch ein, deshalb müssen wir es sanft an die Vergrößerung des Schräglagengrads gewöhnen.“ Tue man dies nicht, verkrampft man schnell, sagt Potzner. Ein entspanntes Fahren sei aber überaus wichtig, nur so könne man den größten Feind eines sicheren Fahrstils ausbremsen: die Angst.

Das muss Berthold Braun, der gemeinsam mit Michael Heuser (MHMotors Fulda) die Idee zum Drive Camp hatte, nicht mehr. Der Betreiber der Caldener Konzertscheune fährt seit vielen Jahren kein Motorrad mehr, denkt aber gern zurück an die großen

Rennsportzeiten bis Ende der 80er, als noch regelmäßige Flugplatzrennen stattgefunden haben. „Das war einfach herrlich“, erinnert sich der Motorsportfan, während er mit der Flugleitung per Funk checkt, ob das nächste Team freie Fahrt hat.

Hat es, und deshalb brettet Christiane Potzner mit ihren Rookies los. Ihre blauen Augen sind jetzt unterm dunklen Helm verborgen. Sie strahlen aber ganz sicher.

Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/Motorrad1506>



Bevor es zurück auf die historische Caldener Rennstrecke geht: Dr. Christiane Potzner gibt ihren Rookies letzte Tipps.

# Vergangenheit wurde wieder lebendig

80 zumeist ältere Altenbaunaer nahmen am Stadtrundgang teil – Auftakt 1000 Jahre Baunatal

VON PETER DILLING

**BAUNATAL.** Anni Wicke steht mit ihrer Gruppe vor dem längst geschlossenen Gasthaus Freytag und lässt den Blick schweifen: „Hier haben wir die schönsten Feste gefeiert“, sagt die Rentnerin. Gleich daneben führt die schmale Straße „Auf dem Wiede“ steil zum Baunsberg hinauf. „Hier bin ich früher

Schlitten gefahren“, sagt die Altenbaunaerin. Sie hat nur einen Steinwurf entfernt, an der Altenritter Straße, ihre Kindheit verbracht. Da gab es noch wenige Straßen, dafür viele Ställe, Schweine und Kühe.

Wicke gehörte zu den 80 zumeist älteren Altenbaunaern, die zum Auftakt der 1000-Jahr-Feiern der Stadt Baunatal am Wochenende am historischen Rundgang mit dem Verein für Heimatgeschichte und Denkmalpflege teilnahmen. Das war eine Resonanz, die Bürgermeister Manfred Schaub, der das Projekt fördert, geradezu begeisterte. Als Stadtführer diente dabei die von Stefan Dittmar und Stefan Diegler überarbeitete und ergänzte Chronik „1000 Jahre Altenbauna“.

### Fröhliches Häuser-Rätsel

Der Rundgang geriet immer wieder zum fröhlichen Häuser-Rätseln über die Fachwerkbauwerke und Scheunen, die in den 1960er-Jahren abgerissen wurden, als sich das Dorf mit dem Volkswagenwerk zur Autostadt wandelte. Die Heinrich-Nordhoff-Straße gab es damals noch nicht.

Und Asmuth Schaub erinnert sich während des Rundgangs an den ständigen Lärm und Staub von der Dreschmaschine auf dem Tanzeplatz, am Fuß des Baunsbergs, wo jetzt ein Kinderspielplatz ist. Die Bauern hätten dort

Schlange gestanden, um ihr Korn dreschen zu lassen, sagte er. Drei Krämerläden habe es am Baunsberg damals gegeben.

### Kirmesumzug ist nicht mehr

Viel ist aus jener Zeit nicht übrig geblieben. Stefan Dittmar hat im Keller des verwaisten Gasthauses Freytag den Kopf des Kirmesbärenkostüms gefunden, den er den Besuchern zeigte. Bis vor 35 Jahren, so schätzt der Vorsitzende des Heimatvereins, gab es in Altenbauna einen Kirmes-

umzug, der am Gasthaus Altenbauna endete.

Gleich zu Beginn des Rundgangs „reisten“ die Teilnehmer am weitesten zurück in die Geschichte: Sie besichtigten den Thing-Stein an der Friedenskirche, wo jahrhundertlang zu Gericht gesessen wurde.



Erinnerung beim Rundgang aufgefrischt: Anni Wicke.



So sah es früher aus: Asmuth Schaub erklärte vor dem Gasthaus Freytag (hinten links) Stefan Diegler (links), was auf dem historischen Bild zu sehen ist.

Fotos: Dilling

**DIE BADGESTALTER**

„WIR MÖGEN'S HELL UND KLAR ...“

Mit geradliniger Formgebung. Die ganze Badgeschichte unter: [www.die-badgestalter.de](http://www.die-badgestalter.de)

**SCHRECKERT**

DIE BADGESTALTER

Schreckert GmbH  
Untere Semmetweg 1 | Naumburg  
Tel. 05625-923950 | [www.schreckert.de](http://www.schreckert.de)

**DER NEUE MAZDA CX-3 PREMIERENPARTY**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Am 20.06. von 11:00 - 17:00 Uhr  
Am 21.06. von 11:00 - 17:00 Uhr

**LUMMERT**  
AUTOMOBILE  
Calden

Ihr Mazda-Partner seit 1975

Oberweg 27 · 34379 Calden  
Tel. 0 56 74 / 8 44  
[www.lummert.mazda-autohaus.de](http://www.lummert.mazda-autohaus.de)